



HELA

SCHÜLERREPORTER UNTERWEGS

„OPEN YOUR MIND!“

ERIKA ROSENBERG ZU GAST IN DER 10B

Schülerreporter Carlo Bove aus der 10b berichtet



Prof. Erika Rosenberg aus Buenos Aires besuchte die Klasse 10b der HELA. Sie wurde begleitet von ihrem Mann und Simone Iliou von der Konrad-Adenauer-Stiftung, die den Besuch ermöglicht hat. Das einzige, was sie dabei hatte, waren ein USB-Stick und ... ihre Worte.

Erika Rosenberg erzählte von ihrer Familie. Ihre Eltern mussten im Jahr 1935



emigrieren, weil sie als Juden nicht mehr von der Gesellschaft gewollt waren, und sie mussten die Möglichkeit zuer Emigration nutzen, solange es sie noch gab. Frau Rosenberg erzählte:

“Damals gab es viele Länder, die die deutsche Juden nicht akzeptierten, und die einzige Möglichkeit für meine Eltern war, nach Paraguay zu gehen.” Nachdem aber die Eltern in Paraguay waren, wanderten sie sie auf illegalem Weg nach Argentinien aus: “In diesen Zeiten war in Argentinien eine faschistische Regierung, und meine Eltern durften eigentlich nicht nach Argentinien emigrieren, aber das war ihre einzige Möglichkeit, ein besseres Leben zu haben.”

Besonders wichtig ist Erka Rosenberg ein anderer Punkt: Liebe für alle Menschen. Frau Rosenberg hat diesen Satz mehrmals wiederholt, weil es ihr besonders wichtig ist, dass wir ihre Nachricht verstehen: “Wie schon gesagt, Menschen sind alle gleich. Wenn unser Haut eine andere Farbe hat, wenn wir eine unterschiedliche Sprache sprechen ...wir gehören alle zur gleichen Welt”. Die Voraussetzung dafür ist: “Open your mind!”

Sie hat dann erklärt was sie damit meint, und zwar dass man immer mehrere Seiten betrachten muss, weil es passieren kann, dass zwei Personen eine unterschiedliche Meinung haben. Jeder hat das Recht eine andere Meinung zu haben, und es kann nicht sein, dass es eine Diktatur gibt: “Eine Diktatur ist nie positiv. Eine Person steht an der Macht, und die entscheidet, wie die Meinung aller Menschen sein muss.”

Frau Rosenberg kam zum Hauptthema ihres Besuches: Oskar und Emilie Schindler. Mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation zeigte Frau Rosenberg viele Bilder aus der Kindheit der zwei



Schindlers, und erzählt auch ein bisschen über die Familien: "Die Familie von Emilie war sehr reich, im Gegensatz dazu die Familie von Oskar Schindler nicht".

Sie sprach dann über den 2. Weltkrieg und über "Schindlers Liste".

"Leider ist Herr Steven Spielberg nicht sehr gut informiert über die Fakten des Herrn Schindler, und ich empfehle nie nur die Fakten zu bewerten, die man in dem Film sieht. Das Ziel war nicht die Fakten darzustellen, sondern eine Geschichte zu erzählen, die von den Fakten des Herrn Schindler inspiriert war."



Der Besuch von Frau Rosenberg war sehr kurzweilig, obwohl er 2 Stunden gedauert hat. Die Klassensprecher bedankten sich bei Frau Rosenberg für den informativen Besuch und schenken ihr eine Karte von der 10b.

Ich habe dann persönlich mit Frau Rosenberg auf Spanisch gesprochen. Das war für mich eine große Freude.



Der Bericht ist von Carlo Bove, einem Schüler, der sich sehr gefreut hat, Frau Rosenberg kennenzulernen.

